

Artikel

Kurze Einführung in den Hauptvortrag von Prof. Andrea Ricardi, Gemeinschaft St. Egidio, Italien

Gehalten am Freitagmorgen, 7. Sept. im Plenum

„Warum diesmal nicht auf eine positive Weise?

Zweimal lösten Kriege in Europa weltweite Kriege im letzten Jahrhundert aus. Tod und Leid wurde aus Europa in die Welt getragen.

Seit 60 Jahren aber lebt Europa in Frieden, in Freiheit, in sozialer Sicherheit.

Warum sollte es nicht möglich sein, dass Europa wieder der Ausgangspunkt für die ganze Welt wird, diesmal aber auf eine positive Weise?

Wir Christen in Europa, v.a. in Westeuropa, haben viel Grund zur Dankbarkeit. Selten gab es in der Geschichte eine solch lange Periode des Friedens.

Viele Menschen in Europa leben aber stattdessen in einer Kultur des Klagens, einer Kultur, in der wir ständig um uns selbst besorgt sind, einer Kultur, in der wir krampfhaft versuchen unseren Wohlstand abzusichern.

Wir bauen hohe Mauern um uns in Europa, um uns vor der übrigen Welt zu schützen. Aber diese hohe Mauern und ein wieder erstarkter Nationalismus helfen uns nicht unsere Angst zu vertreiben. Vielmehr verlieren wir durch diese Angst unsere Freiheit und unseren Frieden.

Seid ohne Furcht! Lasst eure Angst los!

Mit diesen programmatischen Worten zu Beginn seines Papsttums ermutigt Papst Joh. Paul II uns Christen das zu sein, wozu wir bestimmt sind. Die Angst loszulassen und stattdessen in der Liebe zu leben und damit fähig zu werden die Menschen weltweit mit geschwisterlichen Augen zu sehen.

Spirituelle Menschen beginnen mit diesem Veränderungsprozess zwar bei sich selbst, aber gleichzeitig stehen sie mit beiden Beinen in der Welt und engagieren sich.

Spirituelle Menschen glauben daran, dass rein ökonomische Lösungsversuche nicht ausreichen für unsere Zukunft in Europa und in der Welt. Stattdessen brauchen wir ein Leben voll Glauben und Liebe in diesem Europa arm an Visionen.

Was wir als Christen in Europa anbieten können und wozu wir uns bekennen, ist, dass wir nicht länger nur für uns selbst leben. Dass wir durch Christus frei von Angst werden und damit für andere leben können.

Könnten wir damit in Europa nicht zu einer Kraft des Friedens und der Freiheit werden?

Heinz Dunkenberger-Kellermann

Den ganzen Vortrag finden Sie KEK website